



Spielende Kinder an der Wietze

Quelle: NLWKN, A. Böhmert

Gewässerkundlicher Monatsbericht August 2010

Gewässerkundlicher Monatsbericht August 2010

Hochwasserträchtiger Monat. Regenmengen auf Rekordniveau. Katastrophenalarm im Raum Osnabrück und im Schaumburger Land.

Der mittlere Niederschlag für Niedersachsen und Bremen betrug im Monat August nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes (DWD) 146 mm (= Liter pro Quadratmeter l/m²). Das entspricht 208 % der normalen Niederschlagsmenge. Die Regenmengen lagen 76 mm über der langjährigen Vergleichsreihe.

Die Niederschlagsstationen des DWD zeichneten im Durchschnitt an 23 Tagen Tagesniederschläge über 0,1 mm auf. Zählt man die Tage, die mindestens 1 mm Niederschläge brachten, so reduziert sich die Zahl auf 16 Tage. Niederschläge von mehr als 10 mm gab es sogar an 5 Tagen.

Der **August 2010** war erheblich zu nass und sonnenscheinarm. Der Monat war geprägt durch Tiefdruckgebiete, die nur wenig Sonnenschein zuließen. Diese brachten heftige Gewitter mit Sturmböen und Dauerregen im Raum Osnabrück mit Rekordniederschlägen von fast 400 % des langjährigen Vergleichswertes. Damit geht der Monat seit Beginn (1881) der regelmäßigen Wetteraufzeichnungen als der bislang nasseste August in die Statistik ein.

Regenwetter bestimmte im Wesentlichen den **August 2010**. Der August begann in Niedersachsen mit regional ergiebigen Niederschlagsmengen. Zwischenzeitlich ließ die Niederschlagstätigkeit immer wieder nach. Mitte des Monats blieb es tagelang wolkenverhangen. Die Temperaturen bewegten sich im August tagsüber in einer Größenordnung zwischen 16 – 22 °C. Lediglich um den 20. wurde es noch einmal sommerlich mit Temperaturen zwischen 25 und 30 °C.

Vom 26. auf den 27. August verursachten Rekordniederschläge schwere Überflutungen im Münsterland und im Schaumburger Land. Der Starkregen erstreckte sich vom Münsterland, über den Großraum Hannover bis ins nordwestliche Harzvorland. Nahezu die vierfache Menge des klimatologischen Mittelwertes fiel in Osnabrück. Das Wendland registrierte knapp das Dreifache des vieljährigen Mittels.

Die Sonnenscheindauer betrug landesweit durchschnittlich 138 Stunden und lag 29 % unter dem langjährigen Mittel des Monats.

Die Temperatur lag mit durchschnittlich 16,8 °C um 0,3 Kelvin (K) über dem Normalwert.

Insgesamt schwankten die Niederschlagsmengen des Monats August niedersachsenweit zwischen 114 % - 385 % des langjährigen Vergleichswertes.

Am 26. erhielten die Stationen Osnabrück mit 128 mm (= 47 % des Monats-

niederschlags), Hannover mit 79 mm (= 46 % des Monatsniederschlags) und Braunschweig mit 65 mm (= 33 % des Monatsniederschlags) ihre Tageshöchsteniederschläge. Die geringsten Monatsniederschlagsmengen fielen in Bremerhaven mit 82 mm. Das entsprach 114 % des langjährigen Vergleichswertes für diese Station.

Die oberflächennahen Grundwasserstände fielen im August um 9 cm im Vergleich zum Vormonat. Sie lagen mit 55 cm ganz deutlich unter dem langjährigen Mittelwert.

Die tieferen Grundwasserstände fielen um 2 cm im Vergleich zum Juli. Damit lagen sie mit 32 cm beträchtlich unter dem langjährigen Referenzwert.

Die Monatsmittelwerte der Abflüsse im August gemessen an den Pegeln der Hase, Hunte, Wümme, Ilmenau, Aller und Leine stiegen im Vergleich zum Vormonat um 5 mm an. Sie erreichten den langjährigen Vergleichswert.

Die Wasserstände in den niedersächsischen Fließgewässern variierten im August regional erheblich. Aufgrund kräftiger Regenfälle im Einzugsgebiet der Elbe wurden am 10. August Wasserstände erreicht, die zu Überschwemmungen des Deichvorlandes in den Landkreisen Harburg, Lüneburg und Lüchow-Dannenberg führten. Auf Grund der Gegebenheit, dass die Elbe schon über einen langen Zeitraum niedrige Wasserstände aufwies, blieben größere Überschwemmungen aus.

Am 27. fiel die Hochwassersituation bedingt durch Starkregenereignisse schwerpunktmäßig in den Raum Osnabrück und das Schaumburger Land. Die Pegelstände der Hase lagen über der Hochwassermeldestufe 3. Es wurde aufgrund der Regen-Rekordwerte in Osnabrück Katastrophenalarm ausgesprochen.

Zum Ende des Monats entspannte sich die Hochwassersituation. Die Meldestufe 2 wurde an der Vechte noch knapp überschritten. Im Raum Osnabrück war der Pegel allerdings ganz deutlich gesunken.

Der Gesamthalt der Westharztalsperren betrug Ende des Monats August 125,7 Mio.m³. Das entspricht einem Füllungsgrad von 69 %. Der Inhalt erhöhte sich in der Gesamtheit um 2,0 Mio. m³ im Vergleich zum Juli. Die Talsperren halten derzeit einen Stauraum von 56,1 Mio. m³ bereit. Die Trinkwassertalsperren der Grane, Söse und Ecker waren zu 79 % gefüllt. Ihr Inhalt betrug 67,4 Mio. m³. Gegenwärtig ist ein Stauraum von 17,7 Mio. Kubikmeter verfügbar.

Niederschlag

Flächenmittel für Niedersachsen und Bremen:

146 mm = 208 % des langjährigen Mittels für den Monat

Minimum

Station Bremerhaven	82 mm	=	114 %	des langjährigen Mittels für den Monat
Station Emden	99 mm	=	138 %	des langjährigen Mittels für den Monat
Station Bremen	95 mm	=	140 %	des langjährigen Mittels für den Monat

Maximum

Station Osnabrück	273 mm	=	385 %	des langjährigen Mittels für den Monat
Station Braunschweig	196 mm	=	302 %	des langjährigen Mittels für den Monat
Station Lüchow	159 mm	=	289 %	des langjährigen Mittels für den Monat

Hydrologische Gebiete

Ems:	168 mm	=	246 %	des langjährigen Mittels für den Monat
Weser (oberhalb Allermündung):	163 mm	=	232 %	des langjährigen Mittels für den Monat
Weser (ab Aller einschließlich):	148 mm	=	209 %	des langjährigen Mittels für den Monat
Elbe (bis Saale einschließlich):	166 mm	=	238 %	des langjährigen Mittels für den Monat
Elbe (unterhalb Saale):	142 mm	=	228 %	des langjährigen Mittels für den Monat

Abflusshöhe

in den niedersächsischen Fließgewässern: 13 mm
langjähriger Vergleichsmittelwert für den Monat: 13 mm

Grundwasserstände

Die oberflächennahen Grundwasserstände fielen im Vergleich zum Vormonat um 9 cm. Sie lagen 52 cm unter dem langjährigen Vergleichsmittel des Monats. Die tieferen Grundwasserstände fielen um 2 cm im Vergleich zum Vormonat. Sie lagen 32 cm unter dem langjährigen Vergleichswert des Monats.

Westharztalsperren am Monatsende

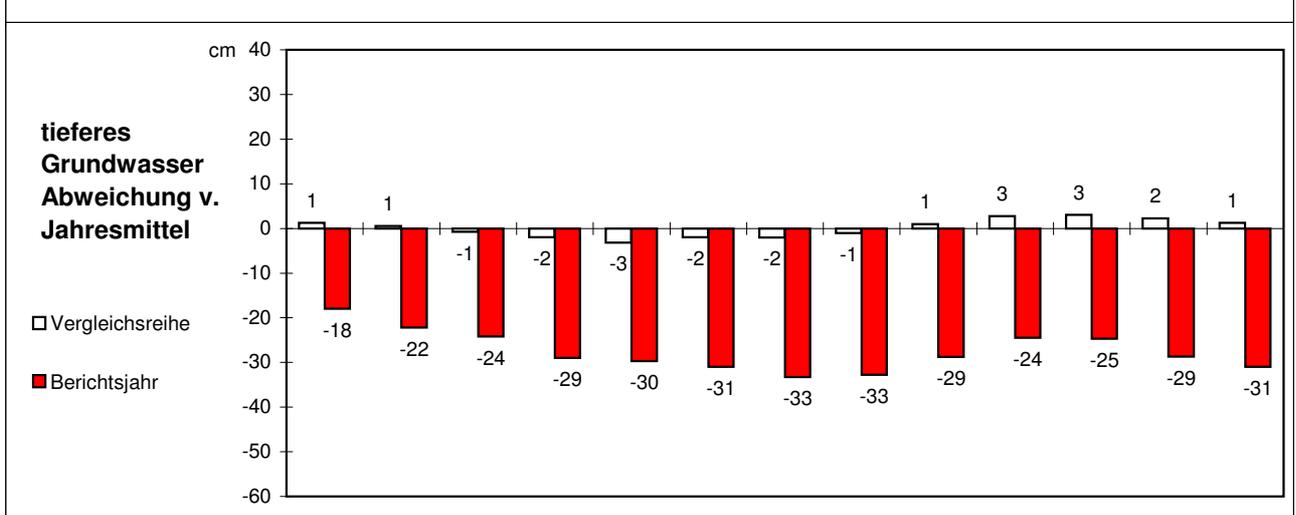
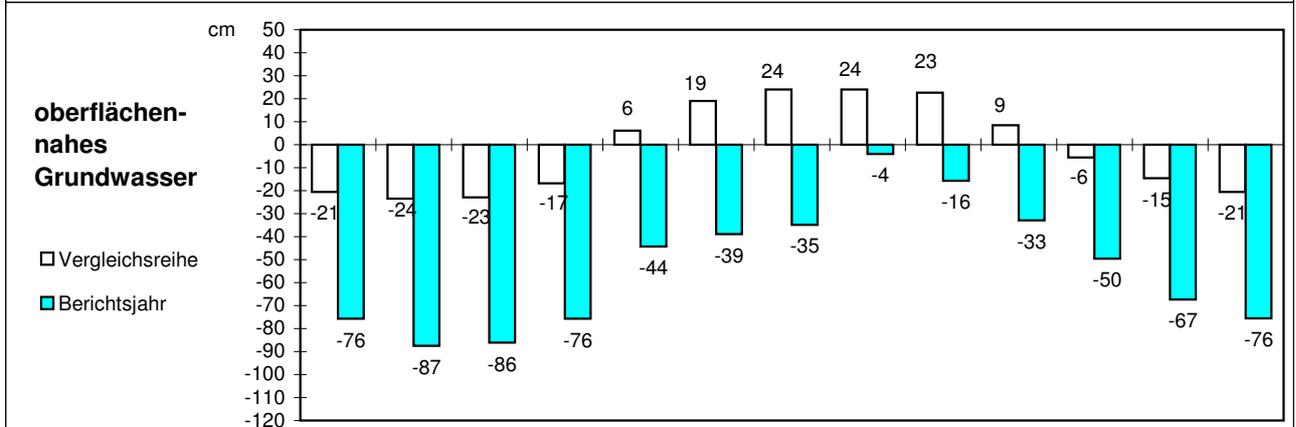
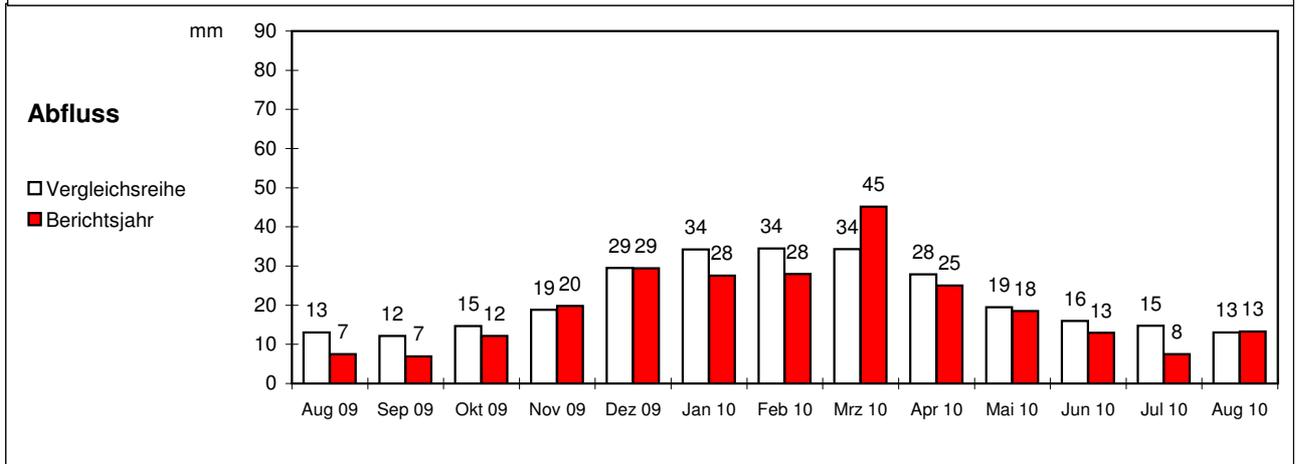
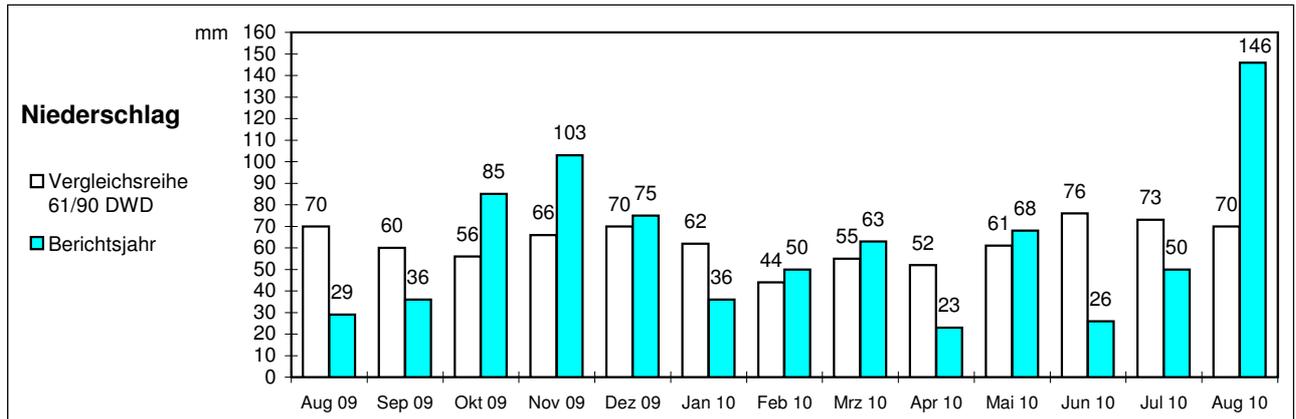
Trinkwassertalsperren :

67,4 Mio. m³ ≅ 79 % des Gesamtspeichervermögens (langjähriger Vergleichswert des Monats 61 Mio. m³ entspricht 72 %).

Talsperren gesamt:

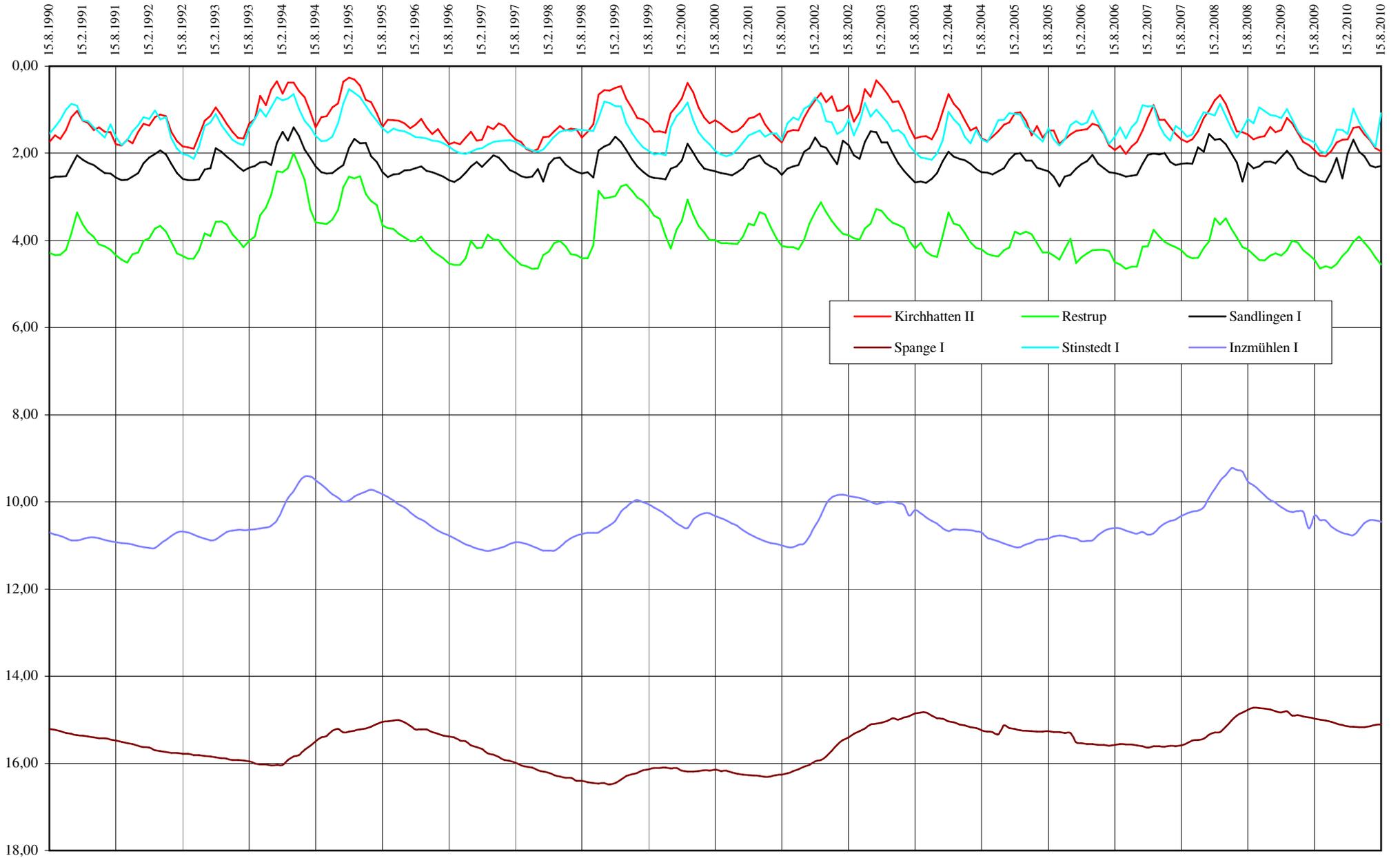
125,7 Mio. m³ ≅ 69 % des Gesamtspeichervermögens (langjähriger Vergleichswert mit 121,1 Mio. m³ entspricht 67 %).

Abbildungen zur Gewässerkunde im Jahr 2009/2010



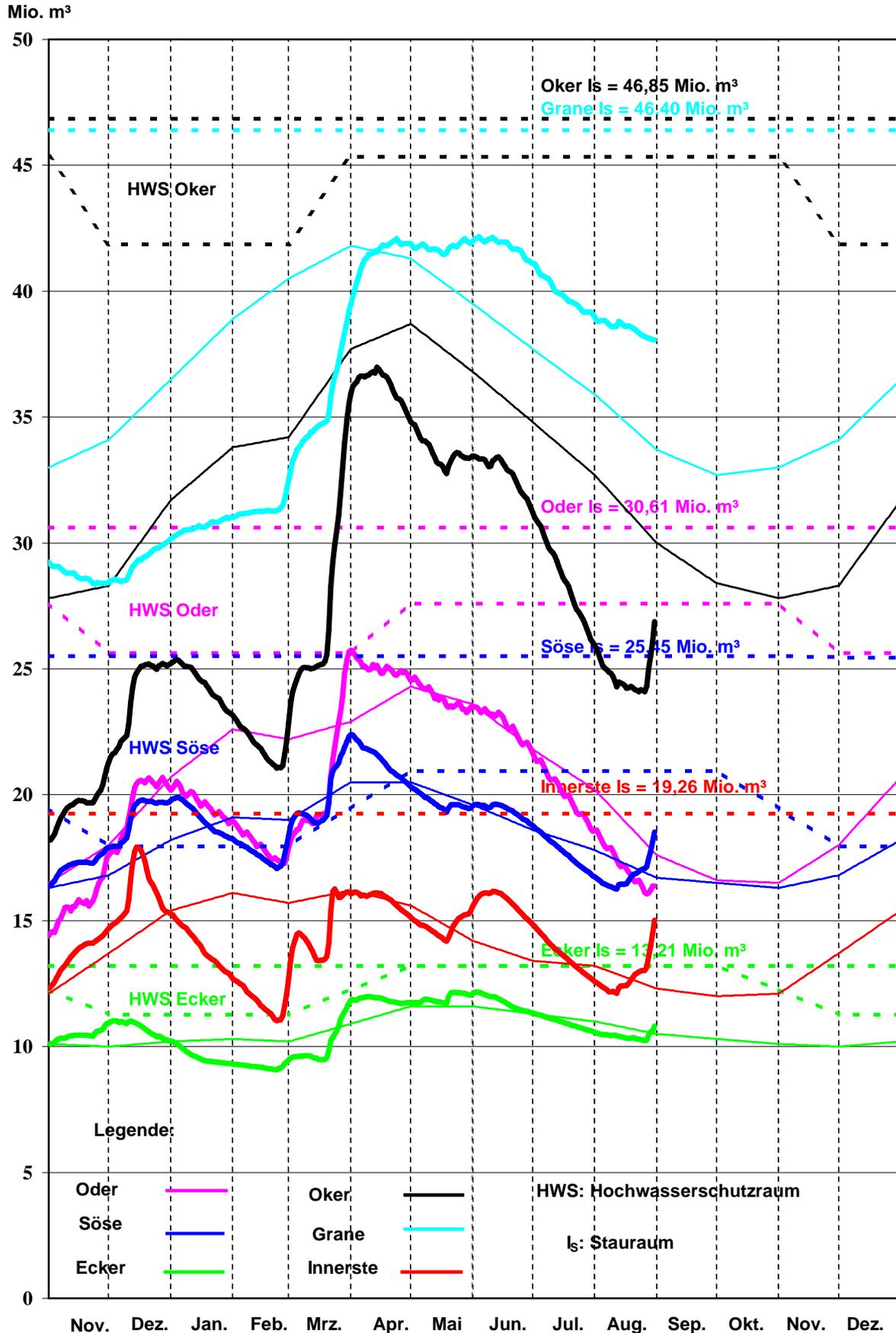
Grundwasserstandsganglinien ausgewählter Messstellen

August 1990 - August 2010



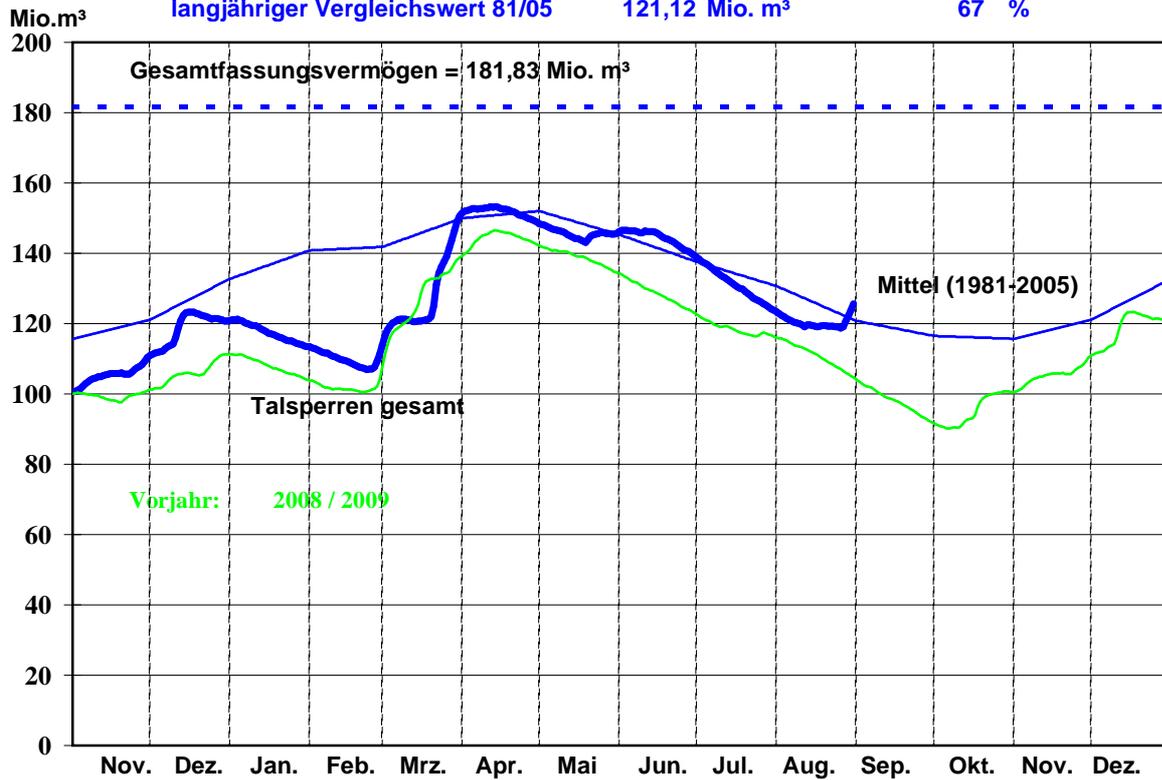
m. u. Gelände

**Beckeninhaltsganglinien und Hochwasserschutzräume der Talsperren 2009/2010
bis : 31.08.2010**



Beckeninhaltsganglinie der Westharztalsperren 2009/2010

bis : 31.08.2010 Gesamtinhalt 125,68 Mio. m³ 69 %
 langjähriger Vergleichswert 81/05 121,12 Mio. m³ 67 %



Beckeninhaltsganglinie der Trinkwassertalsperren Grane, Söse, Ecker 2009/2010

bis : 31.08.2010 Gesamtinhalt 67,41 Mio. m³ 79 %
 langjähriger Vergleichswert 81/05 61,02 Mio. m³ 72 %

